

Leben im
Alter

Alterswohnungen Dreilinden Lichtensteig



**Erfahrungsbericht
Juli bis Dezember 2010**



1. Einleitung



Die Alterssiedlung Dreilinden soll Leben. Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine, Verwandte, Kolleginnen und Kollegen, Behörden, Schülerinnen und Schüler sorgen für Aktivität und Lebensfreude im Zentrum. Das Herzstück dafür ist der Begegnungsraum, welcher allen Lichtensteigerinnen und Lichtensteigern offen steht. Durch viele attraktive Angebote, passende Räumlichkeiten und regelmässige Aktivitäten soll für alle ein

Mehrwert geschaffen werden. Die Erwartungen an das neue Angebot sind hoch und sehr unterschiedlich. Das Konzept muss stetig wachsen, erst nach und nach schälen sich die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner heraus und diese verändern sich laufend.

Dank der grosszügigen Unterstützung der age stiftung war es überhaupt möglich den offenen Begegnungsraum und die Spitexräumlichkeiten zu realisieren. Nun liegt es an der Verwaltungskommission die Angebote auch entsprechend zu vermarkten und vor allem in neuen und bestehenden Strukturen so zu platzieren, damit eine langfristige Verankerung möglich ist. Das erste Betriebsjahr in der „neuen Dreilinde“ kann schon mal als Erfolg gewertet werden. Im Begegnungsraum fanden bereits unzählige Anlässe statt. Dabei kann Lichtensteig auf ein gut ausgebautes und funktionierendes Freiwilligenhelfernetz zurückgreifen. Jassnachmittage, Gesundheitsinformationen, öffentliche Gesangsproben, gemeinsames Kochen, Behördentreffen, Vereinsvorstandssitzungen, gemeinsames Basteln, das sind nur einige Beispiele aus dem ersten halben Betriebsjahr.

Der Erfahrungsbericht wurde anhand des Leitbildes der Seniorenwohnungen aufgebaut. Werden die Leitideen erreicht? In welchen Bereichen muss noch gearbeitet werden? Wo befinden wir uns auf einem guten Weg? Abschliessend ist dann ein Veranstaltungskalender zusammengestellt, wo die Aktivitäten im offenen Begegnungsraum festgehalten werden.



2. Leitbild / Zielerreichung

Die Genossenschaft für Alterswohnungen Dreilinden setzt sich dafür ein, dass für Betagte in Lichtensteig seniorengerechter und preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung steht in der gewohnten sozialen Umgebung.



Die Seniorenwohnungen Dreilinde sind zentral gelegen in Lichtensteig und für die Mieterinnen und Mieter ist der Weg für den Gang ins Städtli nicht weit und auch einfach zu realisieren. Die Wohnungen sind rollstuhlgerecht ausgebaut und es stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung, welche interne Dienstleistungen ermöglichen für seniorengerechte Angebote (Spitexraum, Fusspflege, Massage etc.). Die Preisgestaltung der Wohnungen erlaubt es sowohl Rentnerinnen und Rentnern mit einer AHV und Ergänzungsleistungen aber auch Personen in besseren finanziellen Verhältnissen den Lebensabend in der Dreilinde zu geniessen. Dass dieses Ziel erreicht wird, zeigt aktuell die Durchmischung der Mieterinnen und Mieter. Diese ist aber nicht nur aus dieser Sicht spannend, sondern aufgrund vieler anderer Gesichtspunkte. So ist beispielsweise die älteste Person in der Dreilinde 94 Jahre alt und die jüngste gerade mal 65ig. Die Wohnungen sind sehr gefragt und obwohl sie erst im Sommer eingeweiht wurden, besteht bereits wieder eine Warteliste. Erstaunlich ist, dass die Nachfrage auch aus den Nachbargemeinden sehr hoch ist. Dies ist zum einen auf das umfassende Angebot in der Dreilinde zurückzuführen aber auf der anderen Seite wahrscheinlich auch auf fehlende, moderne Seniorenwohnungen in der Region.

Wir schaffen ein Umfeld, wo ältere Menschen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen optimal leben. Damit die Lebensqualität erhalten werden kann, stellt die Genossenschaft sicher, dass in den Räumlichkeiten Dienstleistungen von Dritten direkt vor Ort angeboten werden können (Coiffeur, Spitex usw.).



Die Räumlichkeiten, in denen Dritte ihre Dienstleistungen anbieten, werden vor allem von der Spitex Wattwil-Lichtensteig-Krinau bisher sehr intensiv genutzt. Die Hemmschwelle der Mieterinnen und Mieter ist erfreulich tief sich Inhouse beraten zu lassen. Das Angebot der Zusatzräumen erhöht die Lebensqualität für die Seniorinnen und Senioren spürbar. Früher wurden die Dienstleistungen (Fusspflege, Massage etc.) viel weniger in Anspruch genommen. Zurückzuführen ist diese erfreuliche Tendenz insbesondere auch auf die rege Aktivität der lokalen Spitex. Sie setzt sich sehr für die Bewohnerinnen und Bewohner ein und die Dienstleistungen werden sehr geschätzt.

In Zukunft muss noch häufiger versucht werden auch Dritte dazu zu bewegen ihre Dienstleistungen vor Ort anzubieten (insbesondere Coiffeur, Masseur, Physiotherapie). Die ist die Aufgabe der Verwaltungskommission der Dreilinde. Dieses Ziel kann erreicht werden zum einen dadurch, dass der Bekanntheitsgrad erhöht wird aber auf der anderen Seite sollen die Mieterinnen und Mieter noch vermehrt motiviert werden, ihre eigenen „Lieferanten“ in der Dreilinde arbeiten zu lassen.

Der/die Senior/in soll über seine/ihre Wohnform und Lebensweise selbst bestimmen können. Wir setzen uns ein für Selbsthilfe und Engagement von Senioren für Senioren, respektieren aber genauso den Wunsch nach zurückgezogenem Wohnen.



Die Dreilinden Bewohnerinnen und Bewohner werden motiviert an Anlässen und Aktivitäten teilzunehmen und sich in den Begegnungsräumen aufzuhalten. Jedoch steht es jedem frei sich zurückzuziehen oder von den Zusatzangeboten Gebrauch zu machen. Gerade zu Beginn war eine natürliche Zurückhaltung zu spüren im Umgang untereinander. Diese wird nach und nach abgebaut und es entwickelt sich langsam ein Hausgeist. Die Eigen-dynamik nimmt Fahrt auf und die Bewohnerinnen und Bewohner leisten sich inzwischen auch untereinander Unterstützung und Selbsthilfe. Allerdings braucht dies seine Zeit um das gegenseitige Vertrauen aufbauen zu können.



Wir respektieren das Bedürfnis des betagten Menschen, möglichst lange in einer eigenen Wohnung leben zu können.



Um diese Zielsetzung erreichen zu können, wird aktiv am Angebotsausbau in der Dreilinde gearbeitet. Wie bereits ausgeführt werden die Dienstleistungen der Spitex fleissig genutzt. Noch weitere Anbieter sollen für eine möglichst lange, unabhängige Wohnform sorgen können. Der Ausbau der Wohnungen und die Gestaltung der gesamten Liegenschaft sind deutlich auf dieses Ziel ausgerichtet. Während der Berichtsperiode und auch in den Jahren zuvor, mussten sehr wenige Übertritte in das Alters- oder Pflegeheim verzeichnet werden. Insbesondere wird immer deutlicher, dass der Zwischenschritt ins Altersheim oftmals gar nicht notwendig wird. Nur bei ganz schlechter gesundheitlicher Ausgangslage ist der Übertritt ins Pflegeheim Risi nach Wattwil oder ins Solino nach Bütschwil notwendig. Der Trend zu vermehrter, umfassenderer ambulanter Betreuung zeichnet sich in Lichtensteig ganz klar ab.

Sofern benötigt, können Dienstleistungen für Betreuung und Begleitung einfach bezogen werden.



Nebst der Betreuung durch Spitex, Coiffeur, Ärzten usw. steht im Zentrum Dreilinden auch die Begleitung durch eine Fachperson aus der Sozialberatung im Vordergrund. Der Psychologe und Sozialberater Christopher Tornes steht den Bewohnerinnen und Bewohnern der Dreilinde als Fach- und Ansprechperson zur Verfügung. Er tritt auch als Schnittstelle zwischen der Dreilinde und der Gemeindeverwaltung auf. Die Zusammenarbeit funktioniert schon erstaunlich gut. Am Ursprung der Beratungen stehen meistens fachtechnische Fragen aus dem Sozialversicherungsbereich. Immer wieder können aber auch andere persönliche Schwierigkeiten und Fragen angegangen werden. Es zeichnet sich ab, dass gerade auch dieses Zusatzangebot den Unterschied zu anderen Einrichtungen macht. In Zukunft gilt es das Angebot der sozialberatenden und psychologischen Begleitung und Betreuung noch weiter auszubauen und besser in die Strukturen zu integrieren sowie schliesslich den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.



Die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Gemeinschaftsraumes, die Organisation von Anlässen und Begegnungstagen sorgen wir für einen regen Austausch mit der Bevölkerung und einen generationenübergreifenden Dialog.



Beim Gemeinschaftsraum handelt es sich um das Herz der Dreilinden und den grossen Mehrwert. Auf die einzelnen Aktivitäten während der Berichtsperiode wird im Rahmen eines separaten Abschnittes eingegangen. Es war aber erstaunlich, wie schnell sich der Begegnungsraum zu einer wahren Schlagader des Zentrums entwickelt hat. Das Bedürfnis nach gemeinsamen Aktivitäten, sei es nur zusammen einen Kaffee zu trinken und zu Schwatzen oder aber auch an internen Anlässen teilzunehmen war und ist riesig. Dabei stehen nicht einmal die organisierten Veranstaltungen im Vordergrund, sondern es sind viel mehr die täglichen, spontanen Treffen nach dem Mittagessen oder am Abend. Es entwickeln sich Gesprächsrunden oder man klopft gemeinsam einen Jass. Das Angebot des Gratiskaffee, welcher von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, wird rege genutzt und trägt auch seinen Teil zum Erfolg bei.

Noch vermehrt muss künftig gesichert werden, dass auch Seniorinnen und Senioren aus dem Städtli und den anderen Quartieren sich im Gemeinschaftsraum einfinden. Das Sicherheitsgefühl ist für die Mieterinnen und Mieter sehr wichtig. Zwar ist der Gemeinschaftsraum gegenüber den anderen Räumlichkeiten abgetrennt, doch fühlen sich die Mieterinnen und Mieter wohler, wenn die Türen zum Begegnungsraum nicht den ganzen Tag geöffnet sind. In diesem Bereich sind noch entsprechende Anpassungen zu tätigen. Genau im Auge zu behalten gilt es auch die „Konkurrenzsituation“ mit den örtlichen Gaststätten.

Wir fördern die Mitwirkung freiwilliger Helferinnen und Helfer die bei Bedarf Mieter betreuen und unterstützen können.



Die Freiwilligenarbeit geniesst in Lichtensteig eine lange Tradition und ist fest verankert. Das Ziel ist es, diese Gedanken auch in der Dreilinde in Lichtensteig weiterzuführen. Bereits in der Berichtsphase führten diverse Vereine gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren Anlässe durch oder man traf sich einfach im Gemeinschaftsraum der Dreilinden. Die Jungwacht bietet unter



anderem inzwischen auch in der Dreilinde ihren Entsorgungsdienst an. Das Altpapier wird von den Kindern jeweils direkt in den Seniorenwohnungen abgeholt und zur Entsorgung bereitgestellt. Ganz enorm engagiert sich beispielsweise auch der Frauenverein. Als weiteres Beispiel können auch die zwei Mal jährlich stattfindenden Spielnachmittage aufgeführt werden, welche vom Blauring organisiert werden.

Für eine nachhaltige Sicherung der freiwilligen Arbeit in der Dreilinde, ist es notwendig auch die entsprechenden Strukturen zu entwickeln. Mit der Jungwacht und dem Blauring wurden durch die Politische Gemeinde entsprechende Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, worin geregelt wird, was die Jugendvereine zugunsten der Allgemeinheit leisten müssen, damit die jährlichen Beiträge ausgerichtet werden. Ganz allgemein hat sich die Politische Gemeinde die Förderung der freiwilligen Arbeit auf die Fahne geschrieben, so findet beispielsweise jährlich ein Freiwilligenhelferanlass statt und dieses Jahr wird erstmals der Prix Benevol für besondere Leistungen im Freiwilligenbereich vergeben.

Die eigene Organisation wird den Bedürfnissen der Betagten angepasst. Bedürfnisse der Betagten werden wahrgenommen und abgeklärt. Nicht abgedeckte Bedürfnisse werden an die in Frage kommenden Institutionen weitergeleitet.



Dieses Ziel kann nur langfristig umgesetzt werden. Als erstes ist es der Verwaltungskommission wichtig, dass die richtigen Personen im Führungsgremium Platz nehmen. Eine breitabgestützte Leitung bietet Gewähr dafür, dass die Bedürfnisse der Senioren erfasst und die gewünschten Dienstleistungen angeboten werden. Eine wichtige Rolle kommt dabei der Vertreterin der Politischen Gemeinde zu, welche die Anliegen der Dreilinde in den politischen Prozess einbringen kann. Dabei zeigt sich, dass ein reger Austausch zwischen der Gemeinderätin, dem Präsidenten der Verwaltungskommission und dem Sozialarbeiter stattfinden muss. Erhofft wird, dass die Mieterinnen und Mieter auch selbst ihre Anliegen vorbringen und dadurch einen Teil zur Weiterentwicklung der Dreilinde beitragen können. Die Bildung eines entsprechenden Austauschgefässes soll demnächst an die Hand genommen werden.

Die Triagierung mit Drittorganisationen (Spitex, Pro Senectute etc.) wird vorderhand vor allem vom Präsidenten der Verwaltungskommission, dem Sozialarbeiter und der Vertreterin des Gemeinderates erledigt. Nach einer weiteren Erfahrungsphase sollen die entsprechenden Abläufe nochmals genauer überprüft werden.



Wir fördern und unterstützen den Informationsaustausch zwischen Organisationen und die Information von Betagten und deren Bezugspersonen. Insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde wird ein Mehrwert geschaffen.

Durch die Schaffung des bereits oben genannten Austauschgefäßes soll diese Zusammenarbeit noch verbessert werden. Bereits heute können jedoch viele Themen gemeinsam angegangen werden. So wurde beispielsweise das Alterskonzept der Politischen Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Dreilinde entwickelt. Die Verwaltungskommission beabsichtigt im laufenden Geschäftsjahr eine gemeinsame Sitzung mit allen betroffenen Organisationen durchzuführen und die Kooperation noch weiter zu verstärken.





3. Aktivitäten in der Dreilinde

Was	Wer	Wann
Einweihung neue Wohnungen / Begegnungsraum Dreilinde	Verwaltungskommission	Juli 2010
Quartiergespräche	Gemeinderat	20.09.2010
Dreilinden Znacht (vier Jahreszeiten) mit anschliessendem Lottoabend	Hanspeter Frey (Freiwilliger Helfer)	4 x pro Jahr
Spielnachmittage mit Kaffee und Kuchen	Jungwacht / Blauring	2 x pro Jahr
Diavorträge über Reisen	Bewohnerinnen und Bewohnern	Nach Wunsch
Vorträge über Gesundheitsthemen	Spitex, Ärzte etc.	Unregelmässig
Kaffikränzli mit Musik	Frauenverein	1 x pro Jahr
Gemeinsames basteln von Weihnachtsdekoration	Frauenverein	November
Erstellung Adventsfenster	Freiwillige Helfer	November
Öffentliche Probe Kägichor	Primarschule	4 x pro Jahr
Jassabend	Freiwillige Helfer	Jeweils Dienstagabend
Sprechstunde / offenes Ohr	Freiwillige Helferin	Jeweils Donnerstagnachmittag
Ausstellung Farbstiftzeichnung	Manfredo Haerberli	November 2010 bis März 2011
„Schräg go Poschte“ – Fasnachtsveranstaltung	Frauenverein	2. März 2011

